Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 42 (1938-1939)

Heft: 20

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwhzer Meie. Herausgegeben von Adolf Guggenbuhl

und Georg Thurer. Schweizer-Spiegelverlag Zurich. E. E. Bei dem neu erwachten Interesse an unsern Schweizer Mundarten hat man auch dem Schrifttum mehr Beachtung geschenkt, und die Dialektliteratur, die eine Weile ein ganz bescheidenes Dasein führen mußte, und oft gar Verkennung und Ablehnung erfuhr, ift wieder mehr in den Vordergrund getreten. Man entdedt, daß es auch fünstlerisch gang ausgezeichnete und in ihrer Art vollendete Dialektgedichte gibt, die mit ihrem besondern Charme des Wortes Dinge zu fagen vermögen, die die Schriftsprache nicht ebenso gludlich formuliert. Umgekehrt gibt's auch so und so viele Stoffe und Betrachtungen, an die sich der Dialekt nicht heranwagen soll, denn es wird eine unechte und unnatürliche Sache. Aber es ist erfreulich, daß man fich unferes fo bodenständigen Gutes, der Mundart, mit neuem Eifer zugewendet hat und sich wieder bewußt geworden ist, wie unendlich reichhaltig unfere Dialette find. Das geht aus der borliegenden Sammlung hervor. Aber das rein Sprachliche foll ja nicht einzig im Bordergrund stehen. Wir wollen ein Gedicht, das uns einen ansprechenden Inhalt vermittelt und in einer funftlerisch einwandfreien Form abgefaßt ist. Golder Gaben besithen wir in der Schweiz zum Glud heute recht viele, nur sind sie nicht gut auf die Goldwaage zu legen, und es ist wohl etwas gewagt, wenn eine Sammlung behauptet, sie enthalte "die schönsten schweizerdeutschen Gedichte". Das wird auch die vorliegende Anthologie nicht behaupten dürfen, ob sie es auch schwarz auf weiß unter den Titel seht. Immerhin, es ist eine höchst beachtenswerte Schau zustande gekommen und ein Werk, das allen Deutschschweizern nachdrücklich empfohlen werden darf. Freunde des Dialektes mögen eifrig nach ihm greifen. Dann werden sie sich überzeugen, daß prächtige Töne aufklingen, und daß Meinrad Lienert "obenausschwingt", ist selbstverständlich. Er ist auch gut vertreten, wenn auch just von ihm andere Proben wohl noch bessere Wirkung getan hätten.

Christian Söpfert: Lügen unsere Kinder? Zwingli-Berlag, Zürich. Preis Fr. 2.60. E. E. Geine sehr wertvolle Schrift! Der Verfasser sucht durch gründliche Studien, die er auf Schulen verschiedener Stufen gemacht hat, den viel gehörten Ausspruch gu entfraften, daß die Kinder von heute mehr zur Lüge neigen als früher. Die verschiedenartigen Themen, die das In-haltsverzeichnis nennt und die wertvollen Literaturangaben am Schluß, am meiften aber die tiefgrundige menfchliche Einstellung all diesen heiteln Fragen gegenüber las-fen sofort erkennen, daß hier ein Pädagoge spricht, er-zählt und Katschläge erteilt, der ein ausgezeichnetes Verständnis mitbringt für die Seele des Kindes. Dann befitt das Buchlein den großen Borteil, daß es einfach und für jedermann berftandlich gefchrieben ift. Go werden es Eltern mit Rugen studieren und getröstet sein, daß manches nicht so schlimm ausschaut, als man's aufs erfte glaubte beurteilen zu muffen. Gine kurzweilige, feffeinde Letture von 21 bis 3.

"Das Buch der Schweizer Jugend", herausgegeben bom Berein schweizerischer Berlagsbuchhandler. Daß für die Schweizer Jugend gute Bücher vorhanden sein mussen, ist eine Tatsache, die heute mehr als früher in die Augen fpringt. Es ist deshalb das Verdienst des Vereins schweizerischer Verlagsbuchhandler, bei Anlaß der Landesausstellung einen Katalog herausgebracht zu haben, der das reichhaltige Verzeichnis der schweizerischen Jugendbücher enthalt. Der Katalog beginnt mit dem Bilber-buch und führt uns durch alle Altersstufen der Jugend bis jum Buche fur die Schulentlaffenen. Er zeigt uns eine reiche Fulle von Märchen, Sagen, Erzählungen, Schweigergeschichte, Biographien, belehrender Bucher und solche, die zur Selbstbeschäftigung anleiten sollen. Für jedes Alter und für jedes Bedürfnis läßt sich ein passendes Buch finden. Das Verzeichnis, das in jeder Buchhandlung gratis zu befommen ift, follten alle Eltern gur Sand haben.

Ein Ferienvorschlag. In den schönsten Gegenden der Schweiz stehen Pro Juventute Ferienlager und Jugendferienheime zur Verfügung. Dort soll auch diesen Sommer wieder froher Lagerbetrieb herrschen. Bewährte und berantwortungsbewußte Leiter gestalten den Aufenthalt zur Freude und Erholung. Beim Wandern und Singen, beim Spielen zu Lande und zu Wasser sinden sich liebe Kameraden und neue Freunde.

Nach Hause zurückgekehrt ist man begeistert, einen unbekannten, prächtigen Fled Schweizerland kennen gelernt zu haben. Nie wird man die Ferienlager am Genfersee, in den Walliserbergen, im Tessin, auf der Lenzerheide, der Juraburg Rotberg ober im Rotschuo am Vierwaldstätter-fee vergeffen! Auch in Frankreich, England und Holland am Meer werden junge Schweizer mit Spannung er-

Rahere Angaben enthält der hubsche, übersichtliche Sommerprofpett, der soeben erschienen ist. Die Ferienlager und Keime stehen Burschen und Mädchen, Lehr-lingen, Mittelschülern und Studenten, im Alter von 14 bis 23 Jahren offen. Die Kosten sind durchwegs bescheiden und konnen in Gingelfallen überdies ermäßigt werden. Wer jeht Ferienplane macht, wende sich vertrauens-voll an Pro Juventute, Abteilung "Schweizer Jugend-ferien", Seilergraben 1, Zürich.

Blid in die Welt. Jahrbuch der Schweizer Jugend. Herausgegeben von Sduard Fischer, Albert Fischli, Max Schilt. Mit 172 Abbildungen. In Leinen Fr. 8.50. Ver-

Schilt. Mit 1/2 Abbildungen. In Beinen Fr. 8.50. Verlag von Eugen Nentsch, Erlenbach-Jürich.

E. E. Der stattliche Band, zu dem Bundesrat Etter ein Eröffnungswort geschrieben hat, ist ausgezeichnet auf unsere Schweizer-Jugend abgestimmt. Es behandelt Schweizer-Stoffe und ist ganz von einheimischem Seiste erfüllt. Heute tun solche Bücher doppelt Not, da just auf dem Gebiet der Jugendliteratur fo viel über den Rhein ber zu uns tommt, das unsern Rindern nicht frommt. Die Mitarbeiter burgen für eine treffliche Auswahl der Arbeiten. Go darf das vorliegende Wert allen Goulen, Schulbibliotheten und Eltern, die die Jugend befchenken und bereichern wollen, warm empfohlen werden. Es behalt auch feinen Wert für fpatere Jahre.

Exturfionstarte des Lotichentales. Aus dem Geographischen Kartenverlag Kümmerly & Frey, Bern, erscheint soeben das vorgenannte geogr. Kärtchen 1:50 000 im Vierfarbendruck, in dem die vielen dankbaren Ausflüge im Lötschertal rot eingezeichnet sind. Die schöne graphische Reliefwiedergabe zeigt ein überaus klares Bild der Bodengestaltung. Besonders hervorgehoben wird der klassische Höhenweg über alle Lötschentaleralpen der Sonnseite, von der Faldumalp bis zur Fasteralp. Auch die Paßrouten sind übersichtlich eingezeichnet. Auf der Rücksperichtlich eingezeichnet. Auf der Rücksperichtlich eingezeichnet. seite der Karte sind die Spaziergange, Baswanderungen, SAE-Hütten und Bergbesteigungen bon seder Ortschaft im Tale aus famt Marschdauer aufgezählt mit Bermerk, wo ein Bergführer nötig ift. Die Abreffen aller Lötichentaler Bergführer find ebenfalls angegeben. Das Kartchen wird sowohl dem Spazierganger, dem Paswanderer wie dem Hochtouristen in jeder Beziehung gerecht und ent-spricht einem längst empfundenen Bedurfnis; es wird von heute an schon dem herbstlichen Wanderer im Lötschental ein guter Begleiter sein. Das mit hübschen Federzeich-nungen von Kunstmaler A. Rhfeler in Kippel geschmudte Imprimat kann zu 80 Rp. beim Gefretariat des Berkehrsvereins Lötschental in Soppenstein bezogen werden (Postwertzeichen einsenden). Es liegt ferner bei sämtlichen Saststätten des Tales auf.